

F Finanzverfassung

Prof. Dr. Caspar Behme



Fachbereich 3 Wirtschaft und Recht

F Finanzverfassung

Überblick

I. Kapitalaufbringung

II. Kapitalerhaltung

III. Ergebnisverwendung

Gliederung

- A Einführung und Wdh.
- B Gesellschaftsgründung
- C Mitgliedschaft
- D Vertragsgestaltung
- E Beschlussmängel
- F Finanzverfassung**
 - I. Kapitalaufbringung
 - II. Kapitalerhaltung
 - III. Ergebnisverwendung
- G Kapitalmaßnahmen
- H Unternehmensfinanzierung
- I Konzernrecht

F Finanzverfassung

I. Kapitalaufbringung

Überblick

1. Einlageanspruch der Gesellschaft

- a. Begründung und Inhalt
- b. Grundsatz der realen Kapitalaufbringung
- c. Fälligkeit
- d. Überpari-Emission
- e. Gesellschaftsrechtliche Absicherung
- f. Verjährung

Gliederung

- A Einführung und Wdh.
- B Gesellschaftsgründung
- C Mitgliedschaft
- D Vertragsgestaltung
- E Beschlussmängel
- F Finanzverfassung**
 - I. Kapitalaufbringung**
 1. Einlageanspruch
 2. Sacheinlagen
 3. Sachübernahmen
 4. Geldeinlagen
 - II. Kapitalerhaltung
 - III. Ergebnisverwendung
- G Kapitalmaßnahmen
- H Unternehmensfinanzierung
- I Konzernrecht

F Finanzverfassung

I. Kapitalaufbringung

Überblick (2)

2. Sacheinlagen

- a. Begriff
- b. Einlagefähige Gegenstände
- c. Nicht einlagefähige Gegenstände
- d. Erforderliche Dokumentation
- e. Leistung und Prüfung
- f. Differenzhaftung
- g. Umgehungsschutz bei AG: Nachgründung

3. Sachübernahmen

- a. Begriff und Abgrenzung
- b. Rechtliche Behandlung

Gliederung

- A Einführung und Wdh.
- B Gesellschaftsgründung
- C Mitgliedschaft
- D Vertragsgestaltung
- E Beschlussmängel
- F Finanzverfassung**
 - I. Kapitalaufbringung**
 1. Einlageanspruch
 2. Sacheinlagen
 3. Sachübernahmen
 4. Geldeinlagen
 - II. Kapitalerhaltung
 - III. Ergebnisverwendung
- G Kapitalmaßnahmen
- H Unternehmensfinanzierung
- I Konzernrecht

F Finanzverfassung

I. Kapitalaufbringung

Überblick (3)

4. Geldeinlagen

- a. Erfüllung: Voraussetzungen und Problemfälle
- b. Verdeckte Sacheinlage
- c. Hin- und Herzahlen: Vereinbarungsgemäße Rückzahlung der Einlage
- d. Aufrechnung
- e. Leistung an Erfüllung statt

Gliederung

- A Einführung und Wdh.
- B Gesellschaftsgründung
- C Mitgliedschaft
- D Vertragsgestaltung
- E Beschlussmängel
- F Finanzverfassung**
 - I. Kapitalaufbringung**
 1. Einlageanspruch
 2. Sacheinlagen
 3. Sachübernahmen
 4. Geldeinlagen
 - II. Kapitalerhaltung
 - III. Ergebnisverwendung
- G Kapitalmaßnahmen
- H Unternehmensfinanzierung
- I Konzernrecht

F Finanzverfassung

I. Kapitalaufbringung



- **Stamm-/Grundkapital:** Summe der von den Gesellschaftern zu leistenden Kapitaleinlagen
- **Mindestbetrag: 25.000 EUR (GmbH) bzw. 50.000 EUR (AG)**
- **Zweck der (realen) Kapitalaufbringung:** Tatsächliche Aufbringung eines hinreichenden Haftungsfonds für die Gesellschaftsgläubiger als Ausgleich für die Haftungsfreistellung der Gesellschafter (zweifelhaft!)

Gliederung

- A Einführung und Wdh.
- B Gesellschaftsgründung
- C Mitgliedschaft
- D Vertragsgestaltung
- E Beschlussmängel
- F Finanzverfassung**
 - I. Kapitalaufbringung**
 1. Einlageanspruch
 2. Sacheinlagen
 3. Sachübernahmen
 4. Geldeinlagen
 - II. Kapitalerhaltung
 - III. Ergebnisverwendung
- G Kapitalmaßnahmen
- H Unternehmensfinanzierung
- I Konzernrecht

F Finanzverfassung

I. Kapitalaufbringung

Ausgangsfall (in Anl. an *Koch*, Gesellschaftsrecht, § 33 Rn. 13)

Die UAS-Studenten A, B, C und D wollen eine GmbH gründen, mit der sie ein Instagram-Therapiezentrum eröffnen und betreiben wollen („Hashtag-Hilfe GmbH“). Das Stammkapital der GmbH soll folgendermaßen aufgebracht werden:

- Bareinlage von A in Höhe von 5.000,- EUR;
- Übereignung eines Transporters durch B zum Wert von 15.000,- EUR;
- unentgeltliche Nutzung eines Grundstücks des C für die Dauer von 10 Jahren, bewertet mit 80.000,- EUR;
- unvergütete GF-Tätigkeit des D für zunächst 5 Jahre, bewertet mit 100.000,- EUR.

Frage: Kann die GmbH auf dieser Basis entstehen? Wie wird das Handelsregister entscheiden?

Gliederung

- A Einführung und Wdh.
- B Gesellschaftsgründung
- C Mitgliedschaft
- D Vertragsgestaltung
- E Beschlussmängel
- F Finanzverfassung**
 - I. Kapitalaufbringung**
 1. Einlageanspruch
 2. Sacheinlagen
 3. Sachübernahmen
 4. Geldeinlagen
 - II. Kapitalerhaltung
 - III. Ergebnisverwendung
- G Kapitalmaßnahmen
- H Unternehmensfinanzierung
- I Konzernrecht

F Finanzverfassung

I. Kapitalaufbringung

1. Einlageanspruch der Gesellschaft

a. Begründung und Inhalt

- **Begründung:** mit **Übernahme des Geschäftsanteils** (bei Gründung im **Gesellschaftsvertrag**, bei Kapitalerhöhung aus **Beteiligungsvertrag**) ist **Einlage** von Gesellschaftern zu erbringen
- **Inhalt:** **Grds. Bareinlagepflicht; Ausn.:** Vereinbarung einer Einlage im Gesellschaftsvertrag, die auf anderem Wege als durch eine Einzahlung zu leisten ist (**Sacheinlage**, § 27 I 1 Alt. 1 AktG (analog))
- **Wahlrecht der Gesellschafter zwischen Bar- und Sachgründung; Sacheinlage** muss aber im Gesellschaftsvertrag wg. Missbrauchspotential wirksam vereinbart sein (§ 5 IV GmbHG, § 54 II AktG); andernfalls besteht **Geldeinlagepflicht; Kombination zulässig**

Gliederung

- A Einführung und Wdh.
- B Gesellschaftsgründung
- C Mitgliedschaft
- D Vertragsgestaltung
- E Beschlussmängel
- F Finanzverfassung**
 - I. Kapitalaufbringung**
 - 1. Einlageanspruch**
 - 2. Sacheinlagen
 - 3. Sachübernahmen
 - 4. Geldeinlagen
 - II. Kapitalerhaltung
 - III. Ergebnisverwendung
- G Kapitalmaßnahmen
- H Unternehmensfinanzierung
- I Konzernrecht

F Finanzverfassung

I. Kapitalaufbringung

1. Einlageanspruch der Gesellschaft

b. Grundsatz der realen Kapitalaufbringung (§ 19 GmbHG; § 66 AktG)

- von der Pflicht zur Leistung der Einlage können Gesellschafter nicht befreit werden (**Grundsatz der realen Kapitalaufbringung, § 19 II GmbHG; § 66 I 1 AktG**)
 - **weite Auslegung:** Verbot jeder quantitativen oder qualitativen Abschwächung der Einlagepflicht (hM)
- **Aufrechnung** gegen die **Einlageforderung der Gesellschaft** mit Forderungen des Gesellschafters gegen die Gesellschaft **grds. unzulässig** (§ 19 II GmbHG, § 66 I 2 AktG)
- **Verbot der Unterpariemiission:** Geschäftsanteile dürfen **nicht unter dem Nennwert** ausgegeben werden (§ 5 Abs. 3 S.2, § 9 GmbHG; für das Aktienrecht: § 9 Abs. 1 AktG (sog. **geringster Ausgabebetrag**)) <-> Ausgabe **über pari** (mit sog. Aufgeld = Agio) ist (natürlich) gestattet (vgl. § 9 II AktG)

Gliederung

- A Einführung und Wdh.
- B Gesellschaftsgründung
- C Mitgliedschaft
- D Vertragsgestaltung
- E Beschlussmängel
- F Finanzverfassung**
 - I. Kapitalaufbringung**
 - 1. Einlageanspruch**
 - 2. Sacheinlagen
 - 3. Sachübernahmen
 - 4. Geldeinlagen
 - II. Kapitalerhaltung
 - III. Ergebnisverwendung
- G Kapitalmaßnahmen
- H Unternehmensfinanzierung
- I Konzernrecht

F Finanzverfassung

I. Kapitalaufbringung

1. Einlageanspruch der Gesellschaft

c. Fälligkeit

i. GmbH

- **Mindesteinzahlung und Sacheinlagen** sind im Rahmen der Gründung bereits vor Anmeldung fällig (§§ 7 Abs. 2, 3 GmbHG)
 - **Mindesteinzahlung:** auf jeden Geschäftsanteil ist ein Viertel des Nennbetrags eingezahlt, insgesamt jedoch mindestens die Hälfte des Mindeststammkapitals (d.h. 12.500,- EUR)
- **Resteinzahlung:** i.Ü. Fälligkeit entspr. Regelung im Vertrag oder mit Einforderung durch Gesellschafterversammlung; **Sonderfall Insolvenzverfahren und Liquidation:** Insolvenzverwalter und Liquidator können restliche Einlagen auch ohne Gesellschafterbeschluss fällig stellen (§§ 1 InsO, 70 GmbHG)

Gliederung

- A Einführung und Wdh.
- B Gesellschaftsgründung
- C Mitgliedschaft
- D Vertragsgestaltung
- E Beschlussmängel
- F Finanzverfassung**
 - I. Kapitalaufbringung**
 - 1. Einlageanspruch**
 - 2. Sacheinlagen
 - 3. Sachübernahmen
 - 4. Geldeinlagen
 - II. Kapitalerhaltung
 - III. Ergebnisverwendung
- G Kapitalmaßnahmen
- H Unternehmensfinanzierung
- I Konzernrecht

F Finanzverfassung

I. Kapitalaufbringung

1. Einlageanspruch der Gesellschaft

c. Fälligkeit

ii. AG

- **Mindesteinzahlung:** ist iRd Gründung bereits vor Anmeldung fällig (§ 36 II AktG)
 - **eingeforderter Betrag** (§ 36a I AktG): hat mindestens ein Viertel des geringsten Ausgabebetrags (= Nennbetrag, § 9 AktG) und bei Überpariemission (mit Agio) auch den vollständigen Mehrbetrag zu umfassen (<-> GmbH)
 - Werden Aktien vor der vollen Leistung des Ausgabebetrags ausgegeben, müssen sie auf den Namen lauten, § 10 II 1 AktG
- **Resteinzahlung:** i.Ü. Fälligkeit nach der Anmeldung und Eintragung der Gesellschaft auf Aufforderung des Vorstands hin (§ 63 I 1 AktG)
- **Sacheinlage:** muss grds. vollständig vor der Anmeldung bewirkt sein (hM, § 36a II 1 iVm § 37 I 1 AktG); Ausnahme: dingliche Übertragung (§ 36a II 2 AktG) an die Gesellschaft (praktischer Regelfall) ist erst innerhalb von 5 Jahren nach Eintragung zu bewirken

Gliederung

- A Einführung und Wdh.
- B Gesellschaftsgründung
- C Mitgliedschaft
- D Vertragsgestaltung
- E Beschlussmängel
- F Finanzverfassung**
 - I. Kapitalaufbringung**
 - 1. Einlageanspruch**
 - 2. Sacheinlagen
 - 3. Sachübernahmen
 - 4. Geldeinlagen
 - II. Kapitalerhaltung
 - III. Ergebnisverwendung
- G Kapitalmaßnahmen
- H Unternehmensfinanzierung
- I Konzernrecht

F Finanzverfassung

I. Kapitalaufbringung

1. Einlageanspruch der Gesellschaft

d. Agio / Überpari-Emission

i. **AG:** Gründer können festlegen, dass die Aktien für einen **höheren als den geringsten Ausgabebetrag** ausgegeben werden (sog. Aufgeld oder Agio, § 9 II AktG)

- dann muss der eingeforderte Betrag nach § 36 II AktG auch diesen Mehrbetrag vollständig umfassen (§ 36a I AktG). Ein Agio ist also stets vollständig zu leisten
- **von Einlagepflicht umfasst**; Ausgabebetrag = Nennbetrag + (ggf.) Agio

ii. **GmbH:** Gründer können auch ein Aufgeld festlegen (vgl. § 3 II GmbHG)

- **nicht von Einlagepflicht umfasst** (§ 14 GmbHG), daher ist Aufgeld auch nicht wie bei der AG vollständig vor der Eintragung zu leisten (§ 7 II GmbHG)
- auch Versicherung nach § 8 GmbHG und Prüfung nach § 9c GmbHG erstrecken sich nicht auf das Agio

Gliederung

- A Einführung und Wdh.
- B Gesellschaftsgründung
- C Mitgliedschaft
- D Vertragsgestaltung
- E Beschlussmängel
- F Finanzverfassung**
 - I. Kapitalaufbringung**
 - 1. Einlageanspruch**
 - 2. Sacheinlagen
 - 3. Sachübernahmen
 - 4. Geldeinlagen
 - II. Kapitalerhaltung
 - III. Ergebnisverwendung
- G Kapitalmaßnahmen
- H Unternehmensfinanzierung
- I Konzernrecht

F Finanzverfassung

I. Kapitalaufbringung

1. Einlageanspruch der Gesellschaft

e. Gesellschaftsrechtliche Absicherung

- **Kaduzierung (§ 21 GmbHG) / Ausschluss säumiger Aktionäre (§ 64 AktG): Ausschluss des Gesellschafters** nach erfolgloser schriftlicher Leistungsaufforderung
- **(Weiter-)Haftung des ausgeschlossenen Gesellschafters (§§ 21 II, III GmbHG; § 64 III, IV AktG):** Haftung auf säumige Einlage bleibt erhalten, Verlust von bereits geleisteten Teilzahlungen
- **Haftung der Rechtsvorgänger des Gesellschafters (§ 22 GmbHG) / Zahlungspflicht der Vormänner des Aktionärs (§ 65 AktG)** für nicht erbrachte Einlageleistung
 - **zeitliche Befristung:** GmbH: **5 Jahre** ab Zeitpunkt, ab dem Rechtsnachfolger als Gesellschafter der Gesellschaft gilt (§ 22 III GmbHG); AG: **2 Jahre** ab Zeitpunkt, ab dem Rechtsnachfolger im Gesellschafterregister eingetragen wurde (§ 65 II AktG)

Gliederung

- A Einführung und Wdh.
- B Gesellschaftsgründung
- C Mitgliedschaft
- D Vertragsgestaltung
- E Beschlussmängel
- F Finanzverfassung**
 - I. Kapitalaufbringung**
 - 1. Einlageanspruch**
 - 2. Sacheinlagen
 - 3. Sachübernahmen
 - 4. Geldeinlagen
 - II. Kapitalerhaltung
 - III. Ergebnisverwendung
- G Kapitalmaßnahmen
- H Unternehmensfinanzierung
- I Konzernrecht

F Finanzverfassung

I. Kapitalaufbringung

1. Einlageanspruch der Gesellschaft

e. Gesellschaftsrechtliche Absicherung

- **Öffentliche Versteigerung des Geschäftsanteils (§ 23 GmbHG, § 65 III AktG):** wenn Einlageverpflichtung nach Ausschluss weder von ausgeschlossenen Anteilshaber noch von Rechtsvorgängern erlangt werden kann
- **GmbH: Ausfallhaftung der Mitgesellschafter (§ 24 GmbHG),** wenn der Betrag nicht gemäß § 21 Abs. 3 (Haftung des ausgeschlossenen Gesellschafters), § 22 (Haftung der Rechtsvorgänger) oder § 23 (öffentliche Versteigerung) erlangt werden kann; anteilige Haftung im Verhältnis der gehaltenen Geschäftsanteile
- **AG: Keine uneingeschränkte Ausfallhaftung der Mitgesellschafter; Ausfallhaftung der Mitgesellschafter nur iRd Gründerhaftung** unter eingeschränkten Voraussetzungen (§ 46 Abs. 4 AktG (<-> § 24 GmbHG für GmbH)

Gliederung

- A Einführung und Wdh.
- B Gesellschaftsgründung
- C Mitgliedschaft
- D Vertragsgestaltung
- E Beschlussmängel
- F Finanzverfassung**
 - I. Kapitalaufbringung**
 - 1. Einlageanspruch**
 - 2. Sacheinlagen
 - 3. Sachübernahmen
 - 4. Geldeinlagen
 - II. Kapitalerhaltung
 - III. Ergebnisverwendung
- G Kapitalmaßnahmen
- H Unternehmensfinanzierung
- I Konzernrecht

F Finanzverfassung

I. Kapitalaufbringung

1. Einlageanspruch der Gesellschaft

e. Gesellschaftsrechtliche Absicherung

- **GmbH: Haftung des Erwerbers eines Geschäftsanteils (§ 16 II GmbHG):** neben dem Veräußerer haftet auch der in die Gesellschafterliste eingetragene Erwerber für zum Zeitpunkt der Aufnahme in die Gesellschafterliste rückständige Einlageverpflichtungen
- **Verzugszinsen** (§ 20 GmbHG, § 63 II AktG), bei AG ggf. **Vertragsstrafe** bei Satzungsregelung (§ 63 III AktG)

Gliederung

- A Einführung und Wdh.
- B Gesellschaftsgründung
- C Mitgliedschaft
- D Vertragsgestaltung
- E Beschlussmängel
- F Finanzverfassung**
 - I. Kapitalaufbringung**
 - 1. Einlageanspruch**
 - 2. Sacheinlagen
 - 3. Sachübernahmen
 - 4. Geldeinlagen
 - II. Kapitalerhaltung
 - III. Ergebnisverwendung
- G Kapitalmaßnahmen
- H Unternehmensfinanzierung
- I Konzernrecht

F Finanzverfassung

I. Kapitalaufbringung

1. Einlageanspruch der Gesellschaft

e. Gesellschaftsrechtliche Absicherung

- **Gründungshaftung (§ 9a I GmbHG) / Gründerhaftung (§ 46 AktG):** Ersatzansprüche der Gesellschaft bei **falschen Angaben** iRd Anmeldeversicherung des Geschäftsführers (GmbH) bzw. die zum Zwecke der Gründung von Gründern, Vorstand und AR (AG) insb. zu Geldeinlagen, Sacheinlagen und Sachübernahmen gemacht wurden
 - **Verschulden** erforderlich (jeweils Abs. 3)
 - **Rechtsfolge: Gesellschafter** und **Geschäftsführer (GmbH)** bzw. **Gründer, Vorstand und AR (AG)** als Gesamtschuldner haben **fehlende Einzahlungen** zu leisten und **Vergütungen**, die nicht unter den Gründungsaufwand aufgenommen sind sowie **sonstige Schäden** zu ersetzen; **Mithaftung von Hintermännern** (GmbH: Abs. 4; AG: Abs. 1, 5)
 - **AG: beschränkte Ausfallhaftung der Mitgesellschafter** (§ 46 Abs. 4 AktG)

Gliederung

- A Einführung und Wdh.
- B Gesellschaftsgründung
- C Mitgliedschaft
- D Vertragsgestaltung
- E Beschlussmängel
- F Finanzverfassung**
 - I. Kapitalaufbringung**
 - 1. Einlageanspruch**
 - 2. Sacheinlagen
 - 3. Sachübernahmen
 - 4. Geldeinlagen
 - II. Kapitalerhaltung
 - III. Ergebnisverwendung
- G Kapitalmaßnahmen
- H Unternehmensfinanzierung
- I Konzernrecht

F Finanzverfassung

I. Kapitalaufbringung

1. Einlageanspruch der Gesellschaft

f. Verjährung

Anspruch der Gesellschaft verjährt in **zehn Jahren** ab Fälligkeit (hM), bei Eröffnung des Insolvenzverfahrens aber nicht vor Ablauf von 6 Monaten ab Eröffnung (§ 19 VI GmbHG, § 54 IV AktG)

- **Ablaufhemmung bei Insolvenzverfahren:** Verwalter soll ausreichend Zeit haben, Ansprüche der Gesellschaft zu prüfen und geltend zu machen
- **GmbH:** bezieht sich nur auf **Einlageforderung (Bar- und Sacheinlagen)**, nicht Ansprüche auf **Nebenleistungen** oder **Agio** (→ bestehen nicht im Gläubiger-, sondern im Gesellschaftsinteresse: Verjährung nach §§ 195, 199 BGB)
- **AG:** Einlageanspruch bezieht sich auch auf **Agio**

Gliederung

- A Einführung und Wdh.
- B Gesellschaftsgründung
- C Mitgliedschaft
- D Vertragsgestaltung
- E Beschlussmängel
- F Finanzverfassung**
 - I. Kapitalaufbringung**
 - 1. Einlageanspruch**
 - 2. Sacheinlagen
 - 3. Sachübernahmen
 - 4. Geldeinlagen
 - II. Kapitalerhaltung
 - III. Ergebnisverwendung
 - G Kapitalmaßnahmen
 - H Unternehmensfinanzierung
 - I Konzernrecht

F Finanzverfassung

I. Kapitalaufbringung

2. Sacheinlagen

- a. **Begriff:** Einlagen, die **nicht durch Einzahlung des Ausgabebetrags** der Anteile zu leisten sind (§ 27 Abs. 1 S.1 AktG (analog))
- b. **Einlagefähige Gegenstände: Vermögensgegenstände** mit einem **feststellbaren wirtschaftlichen Wert** (§ 27 Abs. 2 Hs. 1 AktG (analog))
 - i. **Materielle Sacheinlage:** Übertragung materieller Vermögensgegenstände (Sachen und Forderungen) ohne Gegenleistung; **auch:** Forderungen gegen die Gesellschaft
 - ii. **Immaterielle Sacheinlage:** aktivierbare sonstige Vermögensgegenstände werden zur Verfügung gestellt (zB Kundenstamm, gewerbliche Schutzrechte (Patente, Urheber- und Markenrechte sowie Lizenzen an solchen Rechten))
 - iii. **Unentgeltliche Nutzungsüberlassung** von Gegenständen (zB Immobilien)

Gliederung

- A Einführung und Wdh.
- B Gesellschaftsgründung
- C Mitgliedschaft
- D Vertragsgestaltung
- E Beschlussmängel
- F Finanzverfassung**
 - I. Kapitalaufbringung**
 - 1. Einlageanspruch
 - 2. Sacheinlagen**
 - 3. Sachübernahmen
 - 4. Geldeinlagen
 - II. Kapitalerhaltung
 - III. Ergebnisverwendung
- G Kapitalmaßnahmen
- H Unternehmensfinanzierung
- I Konzernrecht

F Finanzverfassung

I. Kapitalaufbringung

2. Sacheinlagen

c. Nicht einlagefähige Gegenstände

- i. **Dienstleistungen** (zB entgeltlose Geschäftsführung): nur bei Personengesellschaften, nicht bei GmbH und AG (§ 27 Abs. 2 S. 2 AktG (analog))
 - Pflicht zu Dienstleistungen kann aber als **Nebenleistungspflicht** in Satzung begründet werden (§ 3 Abs. 2 GmbHG; bei AG absoluter Ausnahmefall, § 55 AktG)
- ii. **Forderungen gegen den Gesellschafter**: Einlageschuld würde nur durch eine neue Schuld des Gesellschafters ersetzt; wirtschaftlich würde nichts eingebracht
- iii. **eigene Anteile der Gesellschaft**: keine effektive Kapitalaufbringung
- iv. **aufschiebend bedingte Forderungen**, solange Bedingung nicht eingetreten ist

Gliederung

- A Einführung und Wdh.
- B Gesellschaftsgründung
- C Mitgliedschaft
- D Vertragsgestaltung
- E Beschlussmängel
- F Finanzverfassung**
 - I. Kapitalaufbringung**
 - 1. Einlageanspruch
 - 2. Sacheinlagen**
 - 3. Sachübernahmen
 - 4. Geldeinlagen
 - II. Kapitalerhaltung
 - III. Ergebnisverwendung
- G Kapitalmaßnahmen
- H Unternehmensfinanzierung
- I Konzernrecht

F Finanzverfassung

I. Kapitalaufbringung

2. Sacheinlagen

d. Erforderliche Dokumentation

i. Gesellschaftsvertrag

- GmbH: Festsetzung von **Gegenstand der Sacheinlage** und **Nennbetrag des Geschäftsanteils**, auf den sich die Sacheinlage bezieht (§ 5 IV 1 GmbHG)
- AG: Festsetzung von **Gegenstand** der Sacheinlage oder Sachübernahme, **veräußernder Person, Nennbetrag** bzw. bei Stückaktien die **Zahl** der bei der Sacheinlage zu gewährenden Aktien oder die bei der Sachübernahme zu gewährende **Vergütung** (§ 27 I AktG)

ii. Sachgründungsbericht (§ 5 IV 2 GmbHG) bzw. Gründungsbericht (§ 32 II AktG):

Gesellschafter bzw. Gründer müssen Umstände darlegen, aus denen sich ergibt, dass die Sacheinlage „angemessen“ im Verhältnis zu dem angesetzten Nennbetrag oder der Zahl der auszugebenden Aktien ist; bei **Einbringung von Unternehmen sind die** Jahresergebnisse der letzten beiden Geschäftsjahre anzugeben

Gliederung

- A Einführung und Wdh.
- B Gesellschaftsgründung
- C Mitgliedschaft
- D Vertragsgestaltung
- E Beschlussmängel
- F Finanzverfassung**
 - I. Kapitalaufbringung**
 1. Einlageanspruch
 - 2. Sacheinlagen**
 3. Sachübernahmen
 4. Geldeinlagen
 - II. Kapitalerhaltung
 - III. Ergebnisverwendung
- G Kapitalmaßnahmen
- H Unternehmensfinanzierung
- I Konzernrecht

F Finanzverfassung

I. Kapitalaufbringung

2. Sacheinlagen

e. Leistung und Prüfung

i. Erfüllungsvoraussetzungen der Sacheinlage

- allg. Erfüllungsvoraussetzungen (§§ 362 ff. BGB)
- zusätzlich überlagernde gesellschaftsrechtliche Voraussetzungen: Sacheinlage muss zur **endgültigen freien Verfügung der Geschäftsführer** (§§ 7 Abs. 3, 8 Abs. 2 GmbHG) bzw. **des Vorstands** stehen (§§ 36 II, 37 I 2 AktG)
 - umfassende Verfügungsbefugnis der Gesellschaft erforderlich

Gliederung

- A Einführung und Wdh.
- B Gesellschaftsgründung
- C Mitgliedschaft
- D Vertragsgestaltung
- E Beschlussmängel
- F Finanzverfassung**
 - I. Kapitalaufbringung**
 1. Einlageanspruch
 - 2. Sacheinlagen**
 3. Sachübernahmen
 4. Geldeinlagen
 - II. Kapitalerhaltung
 - III. Ergebnisverwendung
- G Kapitalmaßnahmen
- H Unternehmensfinanzierung
- I Konzernrecht

F Finanzverfassung

I. Kapitalaufbringung

2. Sacheinlagen

e. Leistung und Prüfung

ii. Leistungswert

- **Pariemission** (Ausgabe zum Nennbetrag)
 - **GmbH:** Wert der Sacheinlage muss den Nennbetrag der dafür übernommenen Geschäftsanteile erreichen (vgl. §§ 5 IV, 7 II, 8 I Nr. 5 GmbHG)
 - **AG:** muss dem Nennbetrag oder den auf die einzelne Stückaktie entfallenden anteiligen Betrag am Grundkapital entsprechen (**geringster Ausgabebetrag**, § 36a II 3 iVm § 9 I AktG)
- **Überpariemission** (mit Agio): **GmbH:** Wert der Sacheinlage muss Agio nicht decken, Arg.: § 8 I Nr. 5 GmbHG <-> **AG:** Sachwert der Leistung muss auch den Mehrbetrag erreichen; gesamter Ausgabebetrag muss also gedeckt sein (§ 36a II 3 AktG)

Gliederung

- A Einführung und Wdh.
- B Gesellschaftsgründung
- C Mitgliedschaft
- D Vertragsgestaltung
- E Beschlussmängel
- F Finanzverfassung**
 - I. Kapitalaufbringung**
 1. Einlageanspruch
 - 2. Sacheinlagen**
 3. Sachübernahmen
 4. Geldeinlagen
 - II. Kapitalerhaltung
 - III. Ergebnisverwendung
- G Kapitalmaßnahmen
- H Unternehmensfinanzierung
- I Konzernrecht

F Finanzverfassung

I. Kapitalaufbringung

2. Sacheinlagen

e. Leistung und Prüfung

iii. AG: Gründungsprüfung (§ 33 II Nr. 4 AktG; Ausn.: § 33a AktG)

- Prüfung der Sacheinlage oder Sachübernahme durch (i) Vorstand und AR sowie (ii) externen Prüfer (= sog. **Gründungsprüfer**)
- **Umfang** (§ 34 I Nr. 2 AktG): Prüfung, ob der Wert der Sacheinlagen oder Sachübernahmen den geringsten Ausgabebetrag der dafür zu gewährenden Aktien (bzw. auch den Mehrbetrag bei einem Agio) oder den Wert der dafür zu gewährenden Leistungen erreicht
- Erstellung von **Prüfungsberichten** (§ 34 II AktG)

Gliederung

- A Einführung und Wdh.
- B Gesellschaftsgründung
- C Mitgliedschaft
- D Vertragsgestaltung
- E Beschlussmängel
- F Finanzverfassung**
 - I. Kapitalaufbringung**
 1. Einlageanspruch
 - 2. Sacheinlagen**
 3. Sachübernahmen
 4. Geldeinlagen
 - II. Kapitalerhaltung
 - III. Ergebnisverwendung
- G Kapitalmaßnahmen
- H Unternehmensfinanzierung
- I Konzernrecht

F Finanzverfassung

I. Kapitalaufbringung

2. Sacheinlagen

e. Leistung und Prüfung

iv. Prüfung der Sacheinlage (§ 8 Abs. 1 Nr. 4, 5 GmbHG) bzw. der **Prüfungsberichte** (§ 38 I AktG) durch das **Registergericht** anhand von einzureichenden Unterlagen; insb. Verträge, die den Festsetzungen zugrunde liegen, Sachgründungs- (GmbH) / Gründungsbericht (AG) sowie weitere Unterlagen darüber, dass

- **GmbH:** der Wert der Sacheinlagen den **Nennbetrag** der dafür übernommenen Anteile bzw.
- **AG:** ob der Wert der Sacheinlagen oder Sachübernahmen den geringsten Ausgabebetrag der dafür zu gewährenden Aktien (bzw. auch den Mehrbetrag bei einem Agio) oder den Wert der dafür zu gewährenden Leistungen erreicht

Gliederung

- A Einführung und Wdh.
- B Gesellschaftsgründung
- C Mitgliedschaft
- D Vertragsgestaltung
- E Beschlussmängel
- F Finanzverfassung**
 - I. Kapitalaufbringung**
 - 1. Einlageanspruch
 - 2. Sacheinlagen**
 - 3. Sachübernahmen
 - 4. Geldeinlagen
 - II. Kapitalerhaltung
 - III. Ergebnisverwendung
- G Kapitalmaßnahmen
- H Unternehmensfinanzierung
- I Konzernrecht

F Finanzverfassung

I. Kapitalaufbringung

2. Sacheinlagen

e. Leistung und Prüfung

iv. Prüfung der Sacheinlage (§ 8 Abs. 1 Nr. 4, 5 GmbHG) bzw. der **Prüfungsberichte** (§ 38 I AktG) durch das **Registergericht** anhand von einzureichenden Unterlagen

- **Ablehnung der Eintragung:**

- **GmbH:** wenn Sacheinlagen **nicht unwesentlich überbewertet** worden sind (§ 9c I 2 GmbHG, keine Berücksichtigung eines Agios)
- **AG:** wenn Wert der Sacheinlagen oder Sachübernahmen **nicht unwesentlich** hinter dem geringsten Ausgabebetrag der dafür zu gewährenden Aktien (bzw. auch den Mehrbetrag bei einem Agio) oder dem Wert der dafür zu gewährenden Leistungen zurückbleibt (§ 38 II AktG)

Gliederung

- A Einführung und Wdh.
- B Gesellschaftsgründung
- C Mitgliedschaft
- D Vertragsgestaltung
- E Beschlussmängel
- F Finanzverfassung**
 - I. Kapitalaufbringung**
 - 1. Einlageanspruch
 - 2. Sacheinlagen**
 - 3. Sachübernahmen
 - 4. Geldeinlagen
 - II. Kapitalerhaltung
 - III. Ergebnisverwendung
- G Kapitalmaßnahmen
- H Unternehmensfinanzierung
- I Konzernrecht

F Finanzverfassung

I. Kapitalaufbringung

2. Sacheinlagen

f. Spätere Feststellung einer Wertabweichung: Differenzhaftung, § 9 Abs. 1 GmbHG (analog)

- **Voraussetzung:** spätere Feststellung, dass Wert der Sacheinlage / Wert des Gegenstands der Sachübernahme im Zeitpunkt der Anmeldung der Gesellschaft hinter dem Nennbetrag (GmbH) bzw. dem Ausgabebetrag (AG) zurückbleibt (= Überbewertung)
- **Rechtsfolge**
 - **GmbH:** Haftung auf den Nennbetrag; Gesellschafter hat in Höhe des Fehlbetrags eine Einlage in Geld zu leisten
 - **AG:** Deckung der gesamten Wertdifferenz in Geld, insb. Unterdeckung eines Agios (<-> GmbH: nur Haftung auf den Nennbetrag)

Gliederung

- A Einführung und Wdh.
- B Gesellschaftsgründung
- C Mitgliedschaft
- D Vertragsgestaltung
- E Beschlussmängel
- F Finanzverfassung**
 - I. Kapitalaufbringung**
 1. Einlageanspruch
 - 2. Sacheinlagen**
 3. Sachübernahmen
 4. Geldeinlagen
 - II. Kapitalerhaltung
 - III. Ergebnisverwendung
- G Kapitalmaßnahmen
- H Unternehmensfinanzierung
- I Konzernrecht

F Finanzverfassung

I. Kapitalaufbringung

2. Sacheinlagen

g. Umgehungsschutz bei AG: Nachgründung (§ 52 AktG)

- Verträge der Gesellschaft mit Gründern oder mit mehr als 10% beteiligten Aktionären über den Erwerb von Vermögensgegenständen gegen eine Vergütung > 10% des Grundkapitals: Zustimmung der HV, Schriftform, Eintragung im Handelsregister
 - Besonderes Prüfungserfordernis: Nachgründungsbericht und externe Gründungsprüfung (§ 52 III, IV AktG)
 - Zeitlich begrenzter Schutz: nur auf Verträge anwendbar, die innerhalb von 2 Jahren nach Eintragung der Gesellschaft geschlossen werden
- Schutzzweck: Verhinderung der Umgehung der Vorschriften über Sacheinlagen- und Übernahmen im Gläubigerinteresse; Bedeutung insb. dort, wo der Tatbestand der verdeckten Sacheinlage nicht erfüllt oder nachweisbar ist

Gliederung

- A Einführung und Wdh.
- B Gesellschaftsgründung
- C Mitgliedschaft
- D Vertragsgestaltung
- E Beschlussmängel
- F Finanzverfassung**
 - I. Kapitalaufbringung**
 1. Einlageanspruch
 - 2. Sacheinlagen**
 3. Sachübernahmen
 4. Geldeinlagen
 - II. Kapitalerhaltung
 - III. Ergebnisverwendung
- G Kapitalmaßnahmen
- H Unternehmensfinanzierung
- I Konzernrecht

F Finanzverfassung

I. Kapitalaufbringung

3. Sachübernahmen

a. Begriff und Abgrenzung

i. Begriff: Gesellschaft soll vorhandene oder herzustellende Anlagen oder andere Vermögensgegenstände kraft Vereinbarung übernehmen (§ 27 Abs. 1 S.1 AktG)

ii. Sacheinlagen ieS: Einlagepflicht ist auf die **Einbringung von Sachen oder sonstigen Vermögensgegenständen** gerichtet

➤ Beteiligung wird gegen Sachleistung gewährt

iii. Sachübernahmen: Einlagepflicht ist auf die **Einbringung einer Bareinlage** gerichtet; **Übernahme von Sachen oder sonstigen Vermögensgegenständen gegen Vergütung** kraft **separater Vereinbarung**; Vergütung wird auf die Bareinlagepflicht angerechnet

➤ Bareinlagepflicht wird nur mittelbar durch Verrechnung erfüllt

Gliederung

A Einführung und Wdh.

B Gesellschaftsgründung

C Mitgliedschaft

D Vertragsgestaltung

E Beschlussmängel

F Finanzverfassung

I. Kapitalaufbringung

1. Einlageanspruch

2. Sacheinlagen

3. Sachübernahmen

4. Geldeinlagen

II. Kapitalerhaltung

III. Ergebnisverwendung

G Kapitalmaßnahmen

H Unternehmensfinanzierung

I Konzernrecht

F Finanzverfassung

I. Kapitalaufbringung

3. Sachübernahmen

b. Rechtliche Behandlung

i. Sachübernahme mit Anrechnungsabrede ist iRd Gründung und Kapitalerhöhung wie Sacheinlage zu behandeln: **Anwendung der Sachgründungsvorschriften** (GmbH: hM, AG: § 27 I 2 AktG)

- **Sachübernahmevereinbarung** im Gesellschaftsvertrag sowie **Sachgründungs-** (§ 5 IV GmbHG) **bzw. Gründungsbericht** (§ 32 II AktG) erforderlich
- **GmbH:** keine ausdrückliche Regelung; nur im Gesellschaftsvertrag förmlich vereinbarte An- bzw. Aufrechnung mit Bareinlagepflicht ist zulässig (§ 19 II 2 GmbHG); **AG:** Anrechnung zulässig bei Einhaltung der Sacheinlagevorschriften, § 27 I 2 AktG (lex specialis zu § 66 I AktG)
- **Überbewertung des Gegenstands der Sachübernahme: Differenzhaftung** nach §§ 9 GmbHG, **Ablehnung der Eintragung** nach §§ 9c, 57a GmbHG, § 38 II AktG

Gliederung

- A Einführung und Wdh.
- B Gesellschaftsgründung
- C Mitgliedschaft
- D Vertragsgestaltung
- E Beschlussmängel
- F Finanzverfassung**
 - I. Kapitalaufbringung**
 - 1. Einlageanspruch
 - 2. Sacheinlagen
 - 3. Sachübernahmen**
 - 4. Geldeinlagen
 - II. Kapitalerhaltung
 - III. Ergebnisverwendung
- G Kapitalmaßnahmen
- H Unternehmensfinanzierung
- I Konzernrecht

F Finanzverfassung

I. Kapitalaufbringung

3. Sachübernahmen

b. Rechtliche Behandlung

ii. Problem: Nichteinhaltung der Sachgründungsvorschriften

- **Aufrechnung** von Vergütungsforderung mit Bareinlagepflicht ist **unzulässig** (§ 19 Abs. 2 S. 2 GmbHG; § 66 I 2 AktG): Bareinlagepflicht besteht weiterhin
- **Anwendung der Regelungen über die verdeckte Sacheinlage** (§ 19 IV GmbHG; § 27 III AktG), wenn Vergütung für den übernommenen Gegenstand – ohne Hin- und Herzahlen – auf die Bareinlagepflicht angerechnet werden soll (str.)
 - **Rechtsfolge:** Keine Befreiung von der Einlageverpflichtung, jedoch Anrechnung des Wertes des Gegenstandes zum Anmeldezeitpunkt; Beweislast: Gesellschafter

Gliederung

- A Einführung und Wdh.
- B Gesellschaftsgründung
- C Mitgliedschaft
- D Vertragsgestaltung
- E Beschlussmängel
- F Finanzverfassung**
 - I. Kapitalaufbringung**
 1. Einlageanspruch
 2. Sacheinlagen
 - 3. Sachübernahmen**
 4. Geldeinlagen
 - II. Kapitalerhaltung
 - III. Ergebnisverwendung
- G Kapitalmaßnahmen
- H Unternehmensfinanzierung
- I Konzernrecht

F Finanzverfassung

I. Kapitalaufbringung

4. Geldeinlagen

- **GmbH:** Grundsatz der **gleichmäßigen Behandlung** aller Gesellschafter bei **Geldeinlagen** bzgl. **Einzahlungsbetrag und -zeitpunkt** (§ 19 I GmbHG)
 - Gesellschaft hat von **jedem Gesellschafter** den **gleichen prozentualen Anteil** des übernommenen Geschäftsanteils einzufordern
 - **Bsp:** von Gesellschafter A wird 50% und von Gesellschafter B wird 40% des Nennbetrags der jeweils übernommenen Geschäftsanteile eingefordert; A kann die Zahlung des 40% übersteigenden Betrags nach § 19 I GmbHG verweigern
 - **dispositive Regelung:** abweichende Regelung im GesV oder durch einstimmigen Beschluss zulässig
- **AG:** gleichmäßige Behandlung der Aktionäre ergibt sich aus dem **allgemeinen Gleichbehandlungsgrundsatz** nach § 53a AktG

Gliederung

- A Einführung und Wdh.
- B Gesellschaftsgründung
- C Mitgliedschaft
- D Vertragsgestaltung
- E Beschlussmängel
- F Finanzverfassung**
 - I. Kapitalaufbringung**
 1. Einlageanspruch
 2. Sacheinlagen
 3. Sachübernahmen
 - 4. Geldeinlagen**
 - II. Kapitalerhaltung
 - III. Ergebnisverwendung
- G Kapitalmaßnahmen
- H Unternehmensfinanzierung
- I Konzernrecht

F Finanzverfassung

I. Kapitalaufbringung

4. Geldeinlagen

a. Erfüllung: Voraussetzungen und Problemfälle

i. Mindesteinzahlung (§ 7 II GmbHG, § 36 a I AktG)

- **allg. Erfüllungsvoraussetzungen** (§ 362 ff. BGB)
- **gesellschaftsrechtliche Voraussetzungen**
 - (1) Geldeinlage muss zur **endgültigen freien Verfügung des Vorstands** stehen (GmbH: § 8 II GmbH enthält zugleich zus. Erfüllungserfordernis (hM); AG: §§ 36 II, 37 I 2 AktG) → Abgrenzung der Herrschaftsbereiche des Einlegers und des GF-Organs, umfassende Verfügungsbefugnis der Gesellschaft
 - (2) GmbH: § 7 II GmbHG („eingezahlt“): **nur bar- oder bargeldgleiche Leistung (hM)**; AG: § 54 III AktG, Bewirkung nur in **gesetzlichen Zahlungsmitteln** oder durch **Gutschrift** auf ein **Gesellschaftskonto**

Gliederung

- A Einführung und Wdh.
- B Gesellschaftsgründung
- C Mitgliedschaft
- D Vertragsgestaltung
- E Beschlussmängel
- F Finanzverfassung**
 - I. Kapitalaufbringung**
 1. Einlageanspruch
 2. Sacheinlagen
 3. Sachübernahmen
 - 4. Geldeinlagen**
 - II. Kapitalerhaltung
 - III. Ergebnisverwendung
- G Kapitalmaßnahmen
- H Unternehmensfinanzierung
- I Konzernrecht

F Finanzverfassung

I. Kapitalaufbringung

4. Geldeinlagen

a. Erfüllung: Voraussetzungen und Problemfälle

ii. Resteinzahlung

- **allg. Erfüllungsvoraussetzungen** (§ 362 ff. BGB)
- **gesellschaftsrechtliche Voraussetzungen:** Erfordernisse der endgültigen freien Verfügung des GF-Organs und der baren oder bargeldgleichen Zahlung gelten nicht mehr, aber:
 - GmbH: Grds. der realen Kapitalaufbringung setzt einen **vollwertigen, unbeschränkten und definitiven Vermögenszufluss** voraus (hM)
 - AG: Leistung erfordert eine **Zahlung** (§ 54 II AktG) **ohne jede Bedingung, Einschränkung oder Verwendungsbindung** (hM)

Gliederung

- A Einführung und Wdh.
- B Gesellschaftsgründung
- C Mitgliedschaft
- D Vertragsgestaltung
- E Beschlussmängel
- F Finanzverfassung**
 - I. Kapitalaufbringung**
 1. Einlageanspruch
 2. Sacheinlagen
 3. Sachübernahmen
 - 4. Geldeinlagen**
 - II. Kapitalerhaltung
 - III. Ergebnisverwendung
- G Kapitalmaßnahmen
- H Unternehmensfinanzierung
- I Konzernrecht

F Finanzverfassung

I. Kapitalaufbringung

4. Geldeinlagen

a. Erfüllung: Voraussetzungen und Problemfälle

iii. Tilgung von Gesellschaftsschulden ggü. Gläubigern (§ 267 BGB)

- **Mindesteinzahlung: keine Erfüllungswirkung**, da keine bare oder bargeldgleiche Zahlung an die Gesellschaft (§ 7 Abs. 2 GmbHG, § 54 III AktG)
- **Resteinzahlung: grundsätzlich Erfüllungswirkung; Vs.:**
 - (a) Zahlung erfolgt auf Veranlassung der Gesellschaft; und
 - (b) verschafft ihr einen vollwertigen Vermögensvorteil

→ vollwertiger Vermögensvorteil (+) wenn getilgte Gläubigerforderung im Zeitpunkt der Leistung **vollwertig, fällig und liquide** (= unstrittig) ist

Gliederung

- A Einführung und Wdh.
- B Gesellschaftsgründung
- C Mitgliedschaft
- D Vertragsgestaltung
- E Beschlussmängel
- F Finanzverfassung**
 - I. Kapitalaufbringung**
 - 1. Einlageanspruch
 - 2. Sacheinlagen
 - 3. Sachübernahmen
 - 4. Geldeinlagen**
 - II. Kapitalerhaltung
 - III. Ergebnisverwendung
- G Kapitalmaßnahmen
- H Unternehmensfinanzierung
- I Konzernrecht

F Finanzverfassung

I. Kapitalaufbringung

4. Geldeinlagen

a. Erfüllung: Voraussetzungen und Problemfälle

iv. Zahlung auf ein debitorisches Konto = Überweisung auf ein sich im Minus befindliches Gesellschaftskonto

- **reale Mittelzuführung (+), wenn** Bank nach Zuführung des Debets **Verfügungen in Höhe des Einlagebetrags zulassen muss** oder tatsächlich stillschw. **gestattet**
- **Mindesteinzahlung: Erfüllungswirkung (+)**, da bargeldgleiche Zahlung auf Konto der Gesellschaft (§ 7 II GmbHG, § 54 III AktG) und „endgültig freie Verfügung“ (+) (§ 8 II GmbHG, §§ 36 II, 37 I 2 AktG)
- **Resteinzahlung: Erfüllungswirkung (+)**, da **reale Mittelzuführung** und damit vollwertiger Vermögenszufluss

Gliederung

- A Einführung und Wdh.
- B Gesellschaftsgründung
- C Mitgliedschaft
- D Vertragsgestaltung
- E Beschlussmängel
- F Finanzverfassung**
 - I. Kapitalaufbringung**
 1. Einlageanspruch
 2. Sacheinlagen
 3. Sachübernahmen
 - 4. Geldeinlagen**
 - II. Kapitalerhaltung
 - III. Ergebnisverwendung
- G Kapitalmaßnahmen
- H Unternehmensfinanzierung
- I Konzernrecht

F Finanzverfassung

I. Kapitalaufbringung

4. Geldeinlagen

a. Erfüllung: Voraussetzungen und Problemfälle

v. Verwendungsabsprachen = Absprachen zwischen Gesellschaftern und Geschäftsführung über die Verwendung der eingezahlten Gelder

- **BGH: reale Mittelzuführung (+), wenn schuldrechtliche Absprache der Umsetzung von Investitionsentscheidungen der Gesellschafter oder sonstiger ihrer Weisung unterliegender geschäftspolitischer Zwecke dienen**
- **Mindesteinzahlung: Erfüllungswirkung (+), „endgültig freie Verfügung“, da schuldrechtliche Bindung nicht die endgültige, freie – ggf. absprachewidrige – Verfügung des Geschäftsführers beeinträchtigt**
- **Resteinzahlung: Erfüllungswirkung (+), da reale Mittelzuführung und damit vollwertiger Vermögenszufluss**

Gliederung

- A Einführung und Wdh.
- B Gesellschaftsgründung
- C Mitgliedschaft
- D Vertragsgestaltung
- E Beschlussmängel
- F Finanzverfassung**
 - I. Kapitalaufbringung**
 1. Einlageanspruch
 2. Sacheinlagen
 3. Sachübernahmen
 - 4. Geldeinlagen**
 - II. Kapitalerhaltung
 - III. Ergebnisverwendung
- G Kapitalmaßnahmen
- H Unternehmensfinanzierung
- I Konzernrecht

F Finanzverfassung

I. Kapitalaufbringung

4. Geldeinlagen

b. Verdeckte Sacheinlage = im Zusammenhang mit der Geldeinlage verabredeter Erwerb eines Vermögensgegenstandes vom Einleger (§ 19 IV GmbHG, § 27 III AktG)

➤ ist nach **wirtschaftlicher Gesamtbetrachtung** als **reine Sacheinlage** zu bewerten

i. Voraussetzungen

- Gesellschaft erwirbt **sacheinlagefähigen Gegenstand** (Dienstleistung (-)) vom Geldeinleger gegen Vergütung (**Austauschgeschäft**)
- **Abrede im Zusammenhang** mit der **Übernahme der Geldeinlage** (→ Vermutung bei engem zeitlichen und sachlichen Zusammenhang = nicht mehr als 6 Monate)

Gliederung

- A Einführung und Wdh.
- B Gesellschaftsgründung
- C Mitgliedschaft
- D Vertragsgestaltung
- E Beschlussmängel
- F Finanzverfassung**
 - I. Kapitalaufbringung**
 1. Einlageanspruch
 2. Sacheinlagen
 3. Sachübernahmen
 - 4. Geldeinlagen**
 - II. Kapitalerhaltung
 - III. Ergebnisverwendung
- G Kapitalmaßnahmen
- H Unternehmensfinanzierung
- I Konzernrecht

F Finanzverfassung

I. Kapitalaufbringung

4. Geldeinlagen

- b. Verdeckte Sacheinlage = im Zusammenhang mit der Geldeinlage verabredeter Erwerb eines Vermögensgegenstandes vom Einleger (§ 19 IV GmbHG, § 27 III AktG)**

ii. Rechtsfolge

- Geldeinlagepflicht besteht trotz einer Geldzahlung an die Gesellschaft fort (Satz 1), soweit (!) der tatsächliche Sachwert zum Zeitpunkt der Überlassung hinter dem Betrag der übernommenen Verpflichtung zurückbleibt (Sätze 3 und 4)
- Beweislast für Werthaltigkeit der verdeckt eingelegten Sache: Gesellschafter

Gliederung

- A Einführung und Wdh.
- B Gesellschaftsgründung
- C Mitgliedschaft
- D Vertragsgestaltung
- E Beschlussmängel
- F Finanzverfassung**
 - I. Kapitalaufbringung**
 1. Einlageanspruch
 2. Sacheinlagen
 3. Sachübernahmen
 - 4. Geldeinlagen**
 - II. Kapitalerhaltung
 - III. Ergebnisverwendung
- G Kapitalmaßnahmen
- H Unternehmensfinanzierung
- I Konzernrecht

F Finanzverfassung

I. Kapitalaufbringung

4. Geldeinlagen

- b. Verdeckte Sacheinlage = im Zusammenhang mit der Geldeinlage verabredeter Erwerb eines Vermögensgegenstandes vom Einleger (§ 19 IV GmbHG, § 27 III AktG)**

iii. Sonstige Folgen

- **Unrichtigkeit der Anmeldeerklärung** (§ 8 II 1 GmbHG, § 37 I AktG), dass der eingeforderte Betrag auf die Geldeinlage ordnungsgemäß eingezahlt und zur freien Verfügung des GF-Organs steht
- **Rechtsfolge:** Haftung der Gesellschafter und der GF nach § 9a GmbHG bzw. der Gründer, des Vorstands und des AR nach §§ 46, 48 AktG; Strafbarkeit nach § 399 I Nr. 1 AktG
- Ablehnungsrecht des Registergerichts (§ 9c GmbHG, § 38 I AktG)

Gliederung

- A Einführung und Wdh.
- B Gesellschaftsgründung
- C Mitgliedschaft
- D Vertragsgestaltung
- E Beschlussmängel
- F Finanzverfassung**
 - I. Kapitalaufbringung**
 1. Einlageanspruch
 2. Sacheinlagen
 3. Sachübernahmen
 - 4. Geldeinlagen**
 - II. Kapitalerhaltung
 - III. Ergebnisverwendung
- G Kapitalmaßnahmen
- H Unternehmensfinanzierung
- I Konzernrecht

F Finanzverfassung

I. Kapitalaufbringung

4. Geldeinlagen

- b. Verdeckte Sacheinlage = im Zusammenhang mit der Geldeinlage verabredeter Erwerb eines Vermögensgegenstandes vom Einleger (§ 19 IV GmbHG, § 27 III AktG)**

iv. Heilung (ex nunc)

- Satzungsänderung (→ Sacheinlage), Wertbestimmung zum Zeitpunkt der Satzungsänderung; Sachgründungsbericht und Gründungsprüfung analog §§ 32 II 1, 33 II Nr. 4, 43 I Nr. 2 AktG
- Prüfung durch das Registergericht, Eintragung im Handelsregister (§ 181 AktG): Wirksamkeit der Heilung; Heilungswirkung reicht nur soweit, wie Sachwert zum Zeitpunkt der Satzungsänderung

Gliederung

- A Einführung und Wdh.
- B Gesellschaftsgründung
- C Mitgliedschaft
- D Vertragsgestaltung
- E Beschlussmängel
- F Finanzverfassung**
 - I. Kapitalaufbringung**
 1. Einlageanspruch
 2. Sacheinlagen
 3. Sachübernahmen
 - 4. Geldeinlagen**
 - II. Kapitalerhaltung
 - III. Ergebnisverwendung
- G Kapitalmaßnahmen
- H Unternehmensfinanzierung
- I Konzernrecht

F Finanzverfassung

I. Kapitalaufbringung

4. Geldeinlagen

c. „Hin- und Herzahlen“ = Vereinbarungsgemäße Rückzahlung der Einlage (§ 19 V GmbHG, § 27 IV AktG)

i. Voraussetzungen

- (1) vor Geldeinlage ist eine **Leistung** an Gesellschafter **vereinbart** worden; die
- (2) wirtschaftlich **einer Rückzahlung der Einlage entspricht**; und die
- (3) **nicht als verdeckte Sacheinlage** zu werten ist

- Vorabsprache wird vermutet, wenn Rückzahlung innerhalb von sechs Monaten nach der Begründung der Einlagepflicht erfolgt

Gliederung

- A Einführung und Wdh.
- B Gesellschaftsgründung
- C Mitgliedschaft
- D Vertragsgestaltung
- E Beschlussmängel
- F Finanzverfassung**
 - I. Kapitalaufbringung**
 1. Einlageanspruch
 2. Sacheinlagen
 3. Sachübernahmen
 - 4. Geldeinlagen**
 - II. Kapitalerhaltung
 - III. Ergebnisverwendung
- G Kapitalmaßnahmen
- H Unternehmensfinanzierung
- I Konzernrecht

F Finanzverfassung

I. Kapitalaufbringung

4. Geldeinlagen

c. „Hin- und Herzahlen“ = Vereinbarungsgemäße Rückzahlung der Einlage (§ 19 V GmbHG, § 27 IV AktG)

ii. **Erfüllungswirkung:** bei Vorliegen eines verabredeten Hin- und Herzahlens ist **Erfüllungswirkung der Geldleistung** nach § 19 V 1 GmbHG, § 27 IV 1 AktG zu prüfen

- Gesellschafter wird von **Einlageverpflichtung nur befreit**, wenn
 - (1) (Rück-)Leistung durch **vollwertigen Rückgewähranspruch** gedeckt ist, der
 - (2) jederzeit **fällig ist** oder durch fristlose Kündigung **fällig werden kann**
- in diesen Fällen ist die Verabredung einer (Rück-)Leistung an den Gesellschafter **ausnahmsweise unschädlich = Geldeinlagepflicht ist erloschen**
- zusätzlich **Angabe in Anmeldung erforderlich** (S. 2)

Gliederung

- A Einführung und Wdh.
- B Gesellschaftsgründung
- C Mitgliedschaft
- D Vertragsgestaltung
- E Beschlussmängel
- F Finanzverfassung**
 - I. Kapitalaufbringung**
 1. Einlageanspruch
 2. Sacheinlagen
 3. Sachübernahmen
 - 4. Geldeinlagen**
 - II. Kapitalerhaltung
 - III. Ergebnisverwendung
- G Kapitalmaßnahmen
- H Unternehmensfinanzierung
- I Konzernrecht

F Finanzverfassung

I. Kapitalaufbringung

4. Geldeinlagen

- c. „Hin- und Herzahlen“ = Vereinbarungsgemäße Rückzahlung der Einlage (§ 19 V GmbHG, § 27 IV AktG)

iii. Rückzahlung ohne Rückgewähranspruch

- Geldeinlagepflicht des Einlegers besteht fort, wenn Rückzahlung ohne Rückgewähranspruch verabredet wird
- **Bsp.:** (formwirksame) **Schenkung** (§ 516 BGB) oder **rechtsgrundlose Leistung in Kenntnis der Nichtschuld** (§§ 812, 814 BGB)

Gliederung

- A Einführung und Wdh.
- B Gesellschaftsgründung
- C Mitgliedschaft
- D Vertragsgestaltung
- E Beschlussmängel
- F Finanzverfassung**
 - I. Kapitalaufbringung**
 1. Einlageanspruch
 2. Sacheinlagen
 3. Sachübernahmen
 - 4. Geldeinlagen**
 - II. Kapitalerhaltung
 - III. Ergebnisverwendung
- G Kapitalmaßnahmen
- H Unternehmensfinanzierung
- I Konzernrecht

F Finanzverfassung

I. Kapitalaufbringung

4. Geldeinlagen

- c. „Hin- und Herzahlen“ = Vereinbarungsgemäße Rückzahlung der Einlage (§ 19 V GmbHG, § 27 IV AktG)

iv. Rückzahlung mit Rückgewähranspruch

- Verabredung eines **Darlehens** mit dem Gesellschafter: Gesellschaft hat **Darlehensrückzahlungsanspruch** (§ 488 BGB)
- Geldeinlageforderung wird durch Darlehensrückzahlungsanspruch ausgetauscht: entspricht wirtschaftlich einer Rückzahlung der Einlage, da **iE die Gesellschaft den Einlagebetrag finanziert**

Gliederung

- A Einführung und Wdh.
- B Gesellschaftsgründung
- C Mitgliedschaft
- D Vertragsgestaltung
- E Beschlussmängel
- F Finanzverfassung**
 - I. Kapitalaufbringung**
 1. Einlageanspruch
 2. Sacheinlagen
 3. Sachübernahmen
 - 4. Geldeinlagen**
 - II. Kapitalerhaltung
 - III. Ergebnisverwendung
- G Kapitalmaßnahmen
- H Unternehmensfinanzierung
- I Konzernrecht

F Finanzverfassung

I. Kapitalaufbringung

4. Geldeinlagen

- c. „Hin- und Herzahlen“ = Vereinbarungsgemäße Rückzahlung der Einlage (§ 19 V GmbHG, § 27 IV AktG)

iv. Rückzahlung mit Rückgewähranspruch (2)

- Darlehensverabredung führt nur zu Geldeinlagepflichtbefreiung, wenn
 - (1) Darlehensrückzahlungsanspruch betragsmäßig den Auszahlungsbetrag erreicht (**wertmäßige Deckung**);
 - (2) **vollwertig** (Bonität des Schuldners!); und
 - (3) **fällig** ist bzw. jederzeit **fällig gestellt werden kann**
- **zusätzlich** ist **Vereinbarung der Leistung** in Anmeldung **anzugeben (S. 2)**
- **bei Nichtvorliegen**: vollständige (nicht nur teilweise/„soweit“) Unwirksamkeit der Geldleistung (<-> **verdeckte Sacheinlage**)

Gliederung

- A Einführung und Wdh.
- B Gesellschaftsgründung
- C Mitgliedschaft
- D Vertragsgestaltung
- E Beschlussmängel
- F Finanzverfassung**
 - I. Kapitalaufbringung**
 1. Einlageanspruch
 2. Sacheinlagen
 3. Sachübernahmen
 - 4. Geldeinlagen**
 - II. Kapitalerhaltung
 - III. Ergebnisverwendung
- G Kapitalmaßnahmen
- H Unternehmensfinanzierung
- I Konzernrecht

F Finanzverfassung

I. Kapitalaufbringung

4. Geldeinlagen

c. „Hin- und Herzahlen“ = Vereinbarungsgemäße Rückzahlung der Einlage (§ 19 V GmbHG, § 27 IV AktG)

v. Überhöhte Vergütung für nicht sacheinlagefähige Leistungen des Gesellschafters

- **keine verdeckte Sacheinlage**, wenn Gesellschafter nach einer Verabredung Vergütung für **nicht sacheinlagefähige Leistungen** erhält (bspw Dienstleistung)
- kein Hin- und Herzahlen, wenn die gewährte **Vergütung dem wahren Marktwert der Leistung entspricht** (= wirtschaftlich keine Einlagenrückgewähr)
<-> Vereinbarung einer **überhöhten Vergütung**: entspricht wirtschaftlich einer (teilweisen) Rückführung der Einlage
- Voraussetzungen von § 19 V (-), da **kein Rückgewähranspruch** vereinbart wurde
- **RF**: Geldeinlagepflicht ist in Höhe des **Differenzbetrages nicht erloschen**

Gliederung

- A Einführung und Wdh.
- B Gesellschaftsgründung
- C Mitgliedschaft
- D Vertragsgestaltung
- E Beschlussmängel
- F Finanzverfassung**
 - I. Kapitalaufbringung**
 1. Einlageanspruch
 2. Sacheinlagen
 3. Sachübernahmen
 - 4. Geldeinlagen**
 - II. Kapitalerhaltung
 - III. Ergebnisverwendung
- G Kapitalmaßnahmen
- H Unternehmensfinanzierung
- I Konzernrecht

F Finanzverfassung

I. Kapitalaufbringung

4. Geldeinlagen

d. Aufrechnung gegen die Geldeinlageforderung mit einer Gesellschafterforderung

i. Mindesteinzahlung: Aufrechnung ausgeschlossen

- **GmbH:** bare oder bargeldgleiche Leistung erforderlich („eingezahlt“, § 7 II GmbHG (hM)) / **AG:** Lst. ist in **ges. Zahlungsmitteln** oder durch **Gutschrift auf ein Gesellschaftskonto einzuzahlen** (§ 54 III AktG)

➤ **Wertanrechnung** ist jedoch unter den **Vs. einer verdeckten Sacheinlage** mgl.:

- (1) in Höhe des **Sachwertes** bei einem vorabgesprochenen Austauschgeschäft sowie
- (2) in Höhe des **Wertes** einer **Gesellschafterforderung** (→ Bonität), wenn diese bereits bei der Begründung der Einlagepflicht bestand und damit **ausnahmsweise sacheinlagefähig** ist (sog. **Altforderung**, Arg.: § 19 IV GmbHG und § 27 III AktG sind lex specialis zu § 7 II GmbHG und § 54 III AktG)

Gliederung

- A Einführung und Wdh.
- B Gesellschaftsgründung
- C Mitgliedschaft
- D Vertragsgestaltung
- E Beschlussmängel
- F Finanzverfassung**
 - I. Kapitalaufbringung**
 1. Einlageanspruch
 2. Sacheinlagen
 3. Sachübernahmen
 - 4. Geldeinlagen**
 - II. Kapitalerhaltung
 - III. Ergebnisverwendung
- G Kapitalmaßnahmen
- H Unternehmensfinanzierung
- I Konzernrecht

F Finanzverfassung

I. Kapitalaufbringung

4. Geldeinlagen

d. Aufrechnung gegen die Geldeinlageforderung mit einer Gesellschafterforderung

ii. Resteinzahlung: Aufrechnung durch Gesellschafter

- **Aufrechnung durch Gesellschafter grundsätzlich unzulässig** (§ 19 II 2 GmbHG, § 66 I 2 AktG); Ausn.: Forderung aus zulässiger Sachübernahme
- aber **Wertanrechnung** wiederum zulässig bei einer **verdeckten Sacheinlage**:
 - (1) im Falle einer **sacheinlagefähigen Altforderung** des Gesellschafters in Höhe des **Forderungswertes** (→ Bonität) sowie
 - (2) im Falle eines **sacheinlagefähigen sonstigen Vermögenswertes** in **Höhe des Gegenstandswertes**

Gliederung

- A Einführung und Wdh.
- B Gesellschaftsgründung
- C Mitgliedschaft
- D Vertragsgestaltung
- E Beschlussmängel
- F Finanzverfassung**
 - I. Kapitalaufbringung**
 1. Einlageanspruch
 2. Sacheinlagen
 3. Sachübernahmen
 - 4. Geldeinlagen**
 - II. Kapitalerhaltung
 - III. Ergebnisverwendung
- G Kapitalmaßnahmen
- H Unternehmensfinanzierung
- I Konzernrecht

F Finanzverfassung

I. Kapitalaufbringung

4. Geldeinlagen

d. Aufrechnung gegen die Geldeinlageforderung mit einer Gesellschafterforderung

iii. Resteinzahlung: Aufrechnung der Gesellschaft und Aufrechnungsvereinbarung

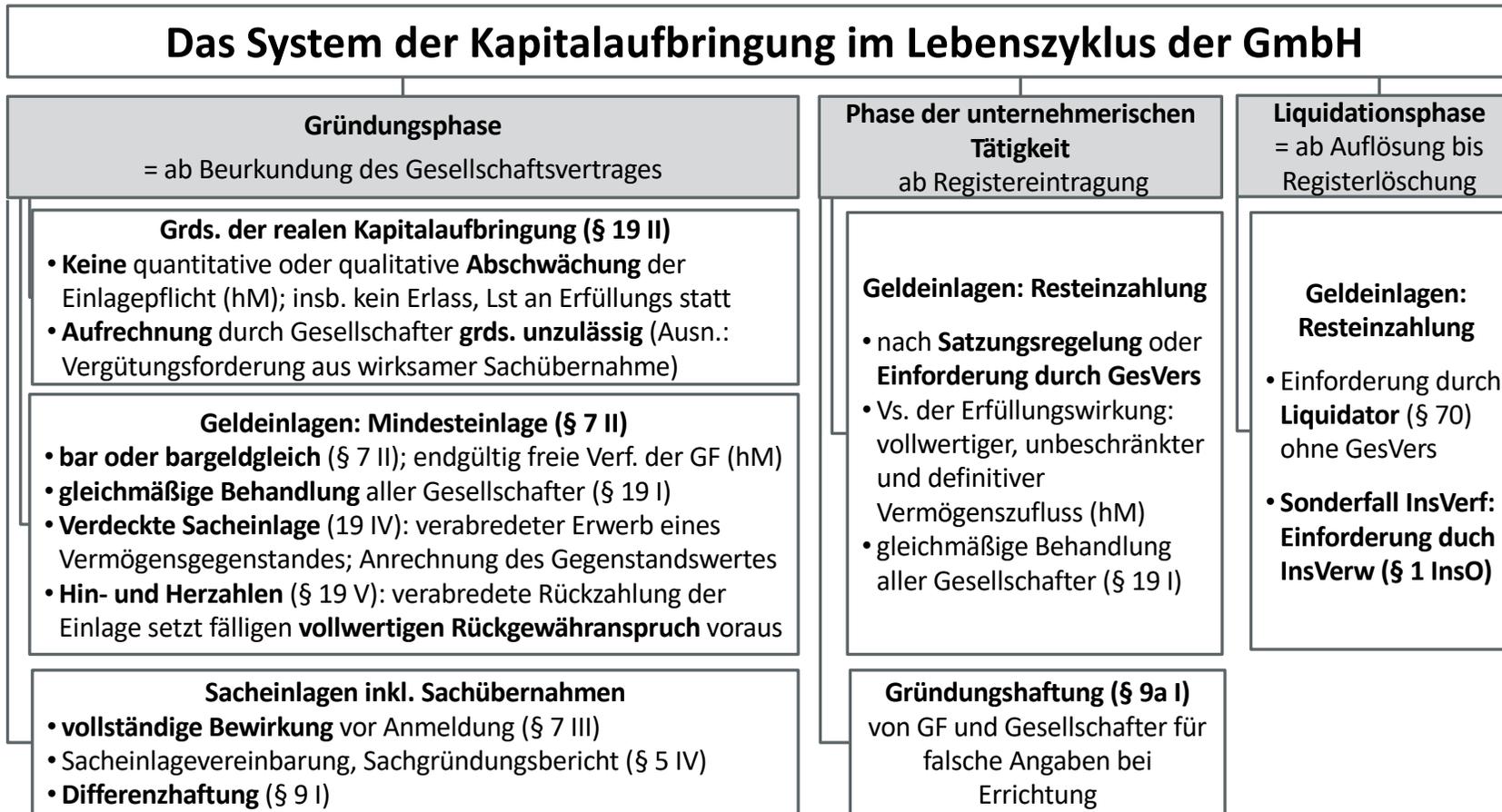
- **Altforderungen: Aufrechnung unzulässig**, da die Forderung im Wege der **Sacheinlage** hätte eingebracht werden können, so dass sich die Aufrechnung als **unzulässige Umgehung der Sacheinlagevorschriften** darstellt (**hM**)
(-> **Wertanrechnung** nach den Regeln der verdeckten Sacheinlage zulässig)
- **Neuforderungen: Aufrechnung nur zulässig, soweit Forderung vollwertig, fällig und liquide (= unstreitig) ist** → ansonsten würde Aufrechnung gg Verbot der Befreiung von der Einlagepflicht (§ 19 II GmbHG, § 66 I AktG) sowie Grundsatz der realen Kapitalaufbringung verstoßen

Gliederung

- A Einführung und Wdh.
- B Gesellschaftsgründung
- C Mitgliedschaft
- D Vertragsgestaltung
- E Beschlussmängel
- F Finanzverfassung**
 - I. Kapitalaufbringung**
 1. Einlageanspruch
 2. Sacheinlagen
 3. Sachübernahmen
 - 4. Geldeinlagen**
 - II. Kapitalerhaltung
 - III. Ergebnisverwendung
- G Kapitalmaßnahmen
- H Unternehmensfinanzierung
- I Konzernrecht

F Finanzverfassung

I. Kapitalaufbringung



Gliederung

- A Einführung und Wdh.
- B Gesellschaftsgründung
- C Mitgliedschaft
- D Vertragsgestaltung
- E Beschlussmängel
- F **Finanzverfassung**
 - I. **Kapitalaufbringung**
 - II. Kapitalerhaltung
 - III. Ergebnisverwendung
- G Kapitalmaßnahmen
- H Unternehmensfinanzierung
- I Konzernrecht

F Finanzverfassung

I. Kapitalaufbringung

Das System der Kapitalaufbringung im Lebenszyklus der AG

Gründungsphase

= ab Beurkundung des Gesellschaftsvertrages

Grds. der realen Kapitalaufbringung (§ 66 I)

- **Keine** quantitative oder qualitative **Abschwächung** der Einlagepflicht (hM); insb. kein Erlass, Lst an Erfüllung statt
- **Aufrechnung** durch Gesellschafter **grds. unzulässig**
- **Verbot der Unterpariemission**, § 9 I

Geldeinlagen: Mindesteinlagen/geringster Ausgabe. (§ 36a I)

- **bar oder Gutschrift auf Gesellschaftskonto** (§ 54 III); **endgültig freie Verf. des Vst** (§ 36 II)
- **Verdeckte Sacheinlage** (27 III): verabredeter Erwerb eines Vermögensgegenstandes; Anrechnung des Gegenstandswertes
- **Hin- und Herzahlen** (§ 27 IV): verabredete Rückzahlung der Einlage setzt fälligen **vollwertigen Rückgewähranspruch** voraus

Sacheinlagen inkl. Sachübernahmen

- **vollständige Bewirkung grds.** vor Anmeldung (§ 36a II); **Ausn.:** mat. und immat. Sacheinlage (innerh. 5 Jahre nach Eintragung)
- Sacheinlagevereinb., Gründungsber. (§ 32 II); Prüfungsberichte
- **Differenzhaftung** (§ 9 I GmbHG analog, inkl. Agio)

Phase der unternehmerischen Tätigkeit

ab Registereintragung

Geldeinlagen: Resteinzahlung

- nach **Satzungsregelung** oder **Einforderung durch Vst.**
- Vs. der Erfüllungswirkung: Zahlung (§ 54 II) ohne jede Bedingung, Einschränkung oder Verwendungsbindung (hM)
- gleichmäßige Behandlung aller Gesellschafter (§ 53a)

Gründungshaftung (§ 46)

von Vst., AR und Gründern für falsche Angaben bei Gründung

Liquidationsphase

= ab Auflösung bis Registerlöschung

Geldeinlagen: Resteinzahlung

- Einforderung durch **Abwickler** (§ 268 I) ohne GesVers
- **Sonderfall InsVerf: Einforderung durch InsVerw (§ 1 InsO)**

Gliederung

- A Einführung und Wdh.
- B Gesellschaftsgründung
- C Mitgliedschaft
- D Vertragsgestaltung
- E Beschlussmängel
- F **Finanzverfassung**
 - I. **Kapitalaufbringung**
 - II. Kapitalerhaltung
 - III. Ergebnisverwendung
- G Kapitalmaßnahmen
- H Unternehmensfinanzierung
- I Konzernrecht

F Finanzverfassung

I. Kapitalaufbringung

Zusammenfassung

1. Einlageanspruch der Gesellschaft

- a. **Begründung und Inhalt:** Übernahme im GesV oder ÜbernahmeV bei Kapitalerhöhung, Geld- oder Sacheinlagen, Wahlrecht, Festlegung von Sacheinlagen im GesV erforderlich
- b. **Sicherstellung der realen Kapitalaufbringung (§ 19 II):** Verbot jeder quantitativen oder qualitativen Abschwächung der Einlagepflicht (hM); Aufrechnung seitens des Gesellschafters grds. unzulässig; Verbot der Unterpariemission
- c. **Fälligkeit**
 - i. **GmbH: Mindesteinzahlung** und **Sacheinlagen** vor Anmeldung; **Resteinzahlung:** grds. Anforderung durch GesVers
 - ii. **AG: Mindesteinzahlung** (inkl. vollständigem Agio) und **grds. Sacheinlagen** vor Anmeldung; **Ausn.:** mat. und immat. Sacheinlage (innerhalb von 5 Jahren); **Resteinzahlung:** grds. Anforderung durch Vorstand
- d. **Überpari-Emission:** Einlagepflicht umfasst bei AG auch Agio (<-> GmbH)

Gliederung

- A Einführung und Wdh.
- B Gesellschaftsgründung
- C Mitgliedschaft
- D Vertragsgestaltung
- E Beschlussmängel
- F **Finanzverfassung**
 - I. **Kapitalaufbringung**
 - II. Kapitalerhaltung
 - III. Ergebnisverwendung
- G Kapitalmaßnahmen
- H Unternehmensfinanzierung
- I Konzernrecht

F Finanzverfassung

I. Kapitalaufbringung

Zusammenfassung (2)

e. Gesellschaftsrechtliche Absicherung

- i. **Kaduzierung / Ausschluss säumiger Aktionäre** unter Weiterhaftung des ausgeschlossenen Gesellschafters
- ii. **Haftung der Rechtsvorgänger / Vormänner des Gesellschafters:** zeitliche Befristung (GmbH: 5 Jahre; AG: 2 Jahre ab Eintragung des Rechtsnachfolgers)
- iii. **Öff. Versteigerung** nach Ausschluss und Nichterlangung durch Rechtsvorgänger
- iv. **GmbH (<-> AG)**
 - anteilige **Ausfallhaftung der Mitgesellschafter (§ 24 GmbHG)** nach Ausschluss und Nichterlangung durch Rechtsvorgänger, erfolgloser öff. Versteigerung
 - **Haftung des Erwerbers** für bereits rückständige Einlageverpflichtungen
- v. **Verzugszinsen**, bei AG ggf. **Vertragsstrafe** bei Satzungsregelung
- vi. **Gründungs- / Gründerhaftung:** für falsche Angaben bei Anmeldung; AG: beschränkte Ausfallhaftung der Mitgesellschafter
- vii. **Verjährung:** grds. 10 Jahre nach Fälligkeit (AG: einschl. Forderung auf Agio)

Gliederung

- A Einführung und Wdh.
- B Gesellschaftsgründung
- C Mitgliedschaft
- D Vertragsgestaltung
- E Beschlussmängel
- F Finanzverfassung**
 - I. Kapitalaufbringung**
 - II. Kapitalerhaltung
 - III. Ergebnisverwendung
 - G Kapitalmaßnahmen
 - H Unternehmensfinanzierung
 - I Konzernrecht

F Finanzverfassung

I. Kapitalaufbringung

Zusammenfassung (3)

2. Sacheinlagen

- a. **Sacheinlagefähige Ggst.:** Mat. und immaterielle SE, unentgeltliche Nutzungsüberlassung
- b. **nicht sacheinlagefähig:** Dienstleistungen, Forderungen gg. Gesellschafter (**Ausn.:** Altforderungen), eigene Anteile der Gesellschaft, aufschiebend bedingte Forderungen
- c. **erforderliche Dokumentation:** Sacheinlage- oder Sachübernahmevereinbarung (GesV), Sachgründungs- (GmbH) bzw. Gründungsbericht (AG)
- d. **Leistung und Prüfung;** bes. Erfüllungsvs.: endgültig freie Verfügung des GF-Organs
 - **Leistungswert:** grds. Nennbetrag, bei AG ggf. auch Agio
 - **AG: Gründungsprüfung** durch Vorstand, AR und Gründungsprüfer, Gründungsbericht
 - Prüfung durch **Registergericht:** Ablehnung bei **nicht unwesentlicher** Überbewertung
- e. **Differenzhaftung des Gesellschafters** bei späterer Feststellung einer Wertabweichung (AG: Haftung auch für Unterdeckung eines Agios <-> GmbH)
- f. **AG:** Nachgründung für innerh. von zwei Jahren nach Eintragung geschlossene Verträge

Gliederung

- A Einführung und Wdh.
- B Gesellschaftsgründung
- C Mitgliedschaft
- D Vertragsgestaltung
- E Beschlussmängel
- F Finanzverfassung**
 - I. Kapitalaufbringung**
 - II. Kapitalerhaltung
 - III. Ergebnisverwendung
 - G Kapitalmaßnahmen
 - H Unternehmensfinanzierung
 - I Konzernrecht

F Finanzverfassung

I. Kapitalaufbringung

Zusammenfassung (4)

3. **Sachübernahmen:** Bareinlagepflicht, Übernahme von Gegenst. gg. Vergütung, Verrechnung
 - **iRd Gründung und KE wie Sacheinlage zu behandeln:** Sachübernahmevereinbarung und Aufrechnung im GesV, Sachgründungsbericht, Differenzhaftung bei Überbewertung
 - **Nichteinhaltung:** Aufrechnung unzul., Anwendung **verdeckte SE:** Wertanrechnung (str)

Gliederung

- A Einführung und Wdh.
- B Gesellschaftsgründung
- C Mitgliedschaft
- D Vertragsgestaltung
- E Beschlussmängel
- F Finanzverfassung**
 - I. Kapitalaufbringung**
 - II. Kapitalerhaltung
 - III. Ergebnisverwendung
 - G Kapitalmaßnahmen
 - H Unternehmensfinanzierung
 - I Konzernrecht

F Finanzverfassung

I. Kapitalaufbringung

Zusammenfassung (5)

4. Geldeinlagen

- a. **Gleichm. Behandlung aller Gesellschafter:** Einzahlungsbetrag und –zeitpunkt
- b. **Erfüllungsvoraussetzungen**
 - i. **ME:** (1) endgültig freie Verfügung des GF-Organs; (2) bar und bargeldgleiche Lst. durch Überweisung, bei AG nur Konto eines KI
 - ii. **RE:** (1) **GmbH:** vollwertiger, unbeschränkter und definitiver Vermögenszufluss (hM); (2) **AG:** Zahlung ohne jede Bedingung, Einschränkung oder Verwendungsbindung
- c. **Problemkonstellationen**
 - i. **Tilgung von Gesellschaftsschulden:** ME: (-) keine bargeldgleiche Lst. an Gesellsch.; RE: (+) wenn auf Veranlass. der Gesellschaft; Forderung vollwertig, fällig und liquide
 - ii. **Zahlung auf debitorisches Konto:** (+) wenn Bank anschließend Verfügungen zulässt
 - iii. **Verwendungsabsprachen:** (+) bei Umsetzungen von geschäftspolitischen Zwecken
 - iv. **Hin- und Herzahlen:** nur (+) bei vollwertigem und fälligem Rückgewähranspruch

Gliederung

- A Einführung und Wdh.
- B Gesellschaftsgründung
- C Mitgliedschaft
- D Vertragsgestaltung
- E Beschlussmängel
- F **Finanzverfassung**
 - I. **Kapitalaufbringung**
 - II. Kapitalerhaltung
 - III. Ergebnisverwendung
- G Kapitalmaßnahmen
- H Unternehmensfinanzierung
- I Konzernrecht

F Finanzverfassung

I. Kapitalaufbringung

Zusammenfassung (6)

4. Geldeinlagen

d. Verdeckte SE: Erwerb eines sacheinlagefähigen Gegenstandes gg. Vergütung, Abrede im Zusammenhang mit der GE (6 Monate), **RF: Anrechnung des Gegenstandswertes**

e. Hin- und Herzahlen

i. Vs.: Verabredung einer Lst. an Gesellschafter, die wirtsch. einer Einlagenrückzahlung entspricht, Abrede im Zusammenhang mit der GE, keine verdeckte SE

ii. Besondere Erfüllungsvoraussetzung für Geldeinlage: nur (+) bei vollwertigem und fälligem Rückgewähranspruch, zusätzlich Angabe in Anmeldung erforderlich

iii. Nichterfüllung: vollständige (nicht teilw.) **Unwirksamkeit** der Geldlst. (<-> verd. SE)

iv. Fälle: Rückzahlung ohne Rückgewähranspruch: (-); Darlehen: (+), wenn Rückzahlungsanspruch vollwertig und fällig; überhöhte Vergütung für nicht sacheinlagefähige Lst. des Gesellschafters: (-) in Höhe der Differenz

Gliederung

A Einführung und Wdh.

B Gesellschaftsgründung

C Mitgliedschaft

D Vertragsgestaltung

E Beschlussmängel

F Finanzverfassung

I. Kapitalaufbringung

II. Kapitalerhaltung

III. Ergebnisverwendung

G Kapitalmaßnahmen

H Unternehmensfinanzierung

I Konzernrecht

F Finanzverfassung

I. Kapitalaufbringung

Zusammenfassung (7)

4. Geldeinlagen

f. Aufrechnung gegen Geldeinlageforderung

i. ME: (-) keine bar oder bargeldgl. Lst.; **Altforderung: Wertanrechnung über verd. SE**

ii. RE/Aufr. durch Gesellschafter: grds. unzul.; Wertanrechnung über verd. SE

iii. RE/Aufr. durch Gesellschaft oder Aufrechnungsvereinbarung

- Altforderungen: (-) da unzulässige Umgehung der Sacheinlagevorschriften
- Neuforderung: (+) soweit Forderung vollwertig, fällig und liquide

g. Leistung an Erfüllung statt

i. ME: grds. unzul. da keine bare oder bargeldgl. Lst.; **Wertanrechnung über verd. SE**

ii. RE: grds. unzulässig, da Verstoß gg. **Grunds. der realen Kapitalaufbringung; Ausn.:** wirksame Vereinbarung im Rahmen einer **Sacheinlage**

Gliederung

A Einführung und Wdh.

B Gesellschaftsgründung

C Mitgliedschaft

D Vertragsgestaltung

E Beschlussmängel

F Finanzverfassung

I. Kapitalaufbringung

II. Kapitalerhaltung

III. Ergebnisverwendung

G Kapitalmaßnahmen

H Unternehmensfinanzierung

I Konzernrecht